



Der Zugang zum Arbeitsmarkt ist für MigrantInnen durch vielfältige Hürden erschwert. MigrantInnen sind überproportional häufig von Arbeitslosigkeit betroffen, überrepräsentiert in Beschäftigungssektoren, die geringere Qualifikationen voraussetzen (unabhängig von ihrer tatsächlichen Qualifikation), beim Zugang zu Weiterbildung dagegen deutlich unterrepräsentiert.

Auch zeigen Statistiken, dass die Einstellungs- und Entlassungspraktiken MigrantInnen tendenziell benachteiligen.

In langjähriger Projektarbeit haben wir die Erfahrung gemacht, dass Angebote im Bereich Beratung, Information und Qualifizierung für einen verbesserten Arbeitsmarktzugang eng mit der Auseinandersetzung mit alltäglichen Diskriminierungserfahrungen verknüpft sein sollten. Das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz, AGG, liefert sinnvolle Anstöße für die Ahndung und Prävention von Diskriminierung.

Das Projekt **migration.works – Diskriminierung erkennen und handeln!** entwickelt Strategien für den Abbau von Diskriminierung in Bezug auf den Zugang zu Bildung, Ausbildung, beruflicher Beratung und zum Arbeitsmarkt:

Unsere Fortbildungen vermitteln Informationen und Methoden, um im Beratungsprozess auf Diskriminierung aufmerksam zu werden und ihr entgegen wirken zu können. Arbeitsmaterialien mit konkreten Fällen liefern praxisbezogene Unterstützung.

Auf der Innenseite finden Sie unsere Fortbildungsangebote gegliedert nach Zielgruppen: >Arbeitsverwaltung >Beratungsstellen >MigrantInnenorganisationen und >KursleiterInnen für berufsbezogenes Deutsch/Deutsch als Zweitsprache.



migration.works – Diskriminierung erkennen und handeln! Fortbildungsangebote

Wenn Sie Interesse an einer Fortbildung für Ihre Institution oder Organisation oder Fragen zu unserer Arbeit haben, melden Sie sich bei:

basis & woge e.V.
**migration.works – Diskriminierung
 erkennen und handeln!**

Inga Schwarz und Birte Weiß
 Steindamm 11, 20099 Hamburg
 Telefon 040-398426 -14 / -71
 inga.schwarz@basisundwoge.de
 birte.weiss@basisundwoge.de



Unsere Fortbildungs- module arbeiten mit drei Bestandteilen:

- über Diskriminierung und das AGG informieren
- methodische Kenntnisse im Umgang mit Diskriminierungserfahrungen in Beratungsprozessen erweitern
- eigene Praxis reflektieren und Strategien zum Abbau von Diskriminierung erarbeiten.

Zielgruppenspezifische Inhalte finden Sie in den folgenden Angeboten:

Diskriminierung erkennen und handeln in (beruflicher) Beratung!

- **Zielgruppe**
Berufliche BeraterInnen, BeraterInnen in anderen Beratungsstellen

In beruflicher Beratung, Sozialberatung, Migrationserstberatung u.a. kommen Diskriminierungserfahrungen manchmal direkt zur Sprache, oft werden sie jedoch nur angedeutet oder bleiben ungenannt, beeinflussen aber dennoch den Beratungsprozess.

Wegen fehlender Zeit, fehlenden Anlaufstellen für Antidiskriminierungsarbeit, mangelnden fachlichen oder methodischen Kenntnissen kann darauf häufig kaum eingegangen werden. Die Fortbildung vermittelt Kenntnisse über das AGG, Diskriminierungstatbestände und ihre Auswirkungen, methodische Beratungskompetenz in Bezug auf Diskriminierung sowie Informationen über Dokumentations- und Verweismöglichkeiten an Stellen, die Antidiskriminierungsberatung anbieten.

Diskriminierung erkennen, AGG umsetzen!

- **Zielgruppe**
Arbeitsverwaltung (ArbeitsvermittlerInnen/ FallmanagerInnen in Agentur für Arbeit und Arge)

Die berufliche Situation vieler MigrantInnen ist sowohl von spezifischen Bedarfen (wie z.B. Erlernen der deutschen Sprache, Nachqualifizierung) als auch von struktureller Diskriminierung (wie z.B. mangelnde Anerkennung ausländischer Abschlüsse) gekennzeichnet. Vor dem Hintergrund der eigenen Praxis der Teilnehmenden erarbeiten wir Strategien, um in Vermittlungsgesprächen von MigrantInnen mitgebrachte Diskriminierungserfahrungen erkennen und gezielte, ressourcenorientierte Förderung verbessern zu können. Mittels solcher konkreter Zugänge sensibilisieren wir für Diskriminierungserfahrungen und entwickeln Möglichkeiten, das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz in Institutionen umzusetzen.

Antidiskriminierung und Empowerment für MigrantInnenorganisationen

- **Zielgruppe**
MigrantInnenorganisationen, Initiativen, Projekte

Vereine, Initiativen, Projekte von MigrantInnen sind häufig wichtige Anlaufstellen für verschiedenste Belange der jeweiligen Zielgruppe. Sie sind Orte, die sich gut dafür eignen, dass Betroffene über Diskriminierungserfahrungen sprechen oder Fälle von Diskriminierung melden. Oft ist das Thema jedoch (berechtigterweise) von Frustration geprägt und es fehlen Informationen und Methoden, um der berichteten Diskriminierung angemessen begegnen zu können, die richtigen Informationen zu erfragen und an unterstützende Stellen weitervermitteln zu können.

Die Bearbeitung folgender Fragen soll ermutigen, Diskriminierung als Thema aufzugreifen, öffentlich zu machen und zu bekämpfen: Welche Instrumente gibt es, um gegen Diskriminierung vorzugehen? Welche Modelle braucht es, um Diskriminierung im Bereich Arbeitsmarkt zu thematisieren und ihr entgegenzuwirken? An wen kann ich mich wenden, wo bekomme ich Unterstützung?

(Anti-)Diskriminierung als Thema im Zweitsprachenunterricht

- **Zielgruppe**
KursleiterInnen für berufsbezogenes Deutsch/Deutsch als Zweitsprache

Der öffentliche Diskurs um die Integration von MigrantInnen wird oft einseitig am Thema „Beherrschung der deutschen Sprache“ abgehandelt. Dabei wird ausgeblendet, dass Menschen mit Migrationshintergrund beim Zugang zu Bildung und Arbeit Diskriminierungserfahrungen aufgrund von Sprache machen.

Die Situation mehrsprachiger Menschen im Fokus, erarbeiten wir durch Inputs und anhand von Fallbeispielen, welche Bedeutung Diskriminierung in Bezug auf Sprache haben kann und wie dies im Zweitsprachenunterricht aufgegriffen werden kann. Hierzu werden Arbeitsmaterialien und Unterrichtsvorschläge angeboten. Übergeordnete Ziele hierbei sind, die Beratungskompetenz von KursleiterInnen zu stärken sowie einen Beitrag zum Empowerment der KursteilnehmerInnen in Bezug auf eigene Diskriminierungserfahrungen zu leisten.

